



Protokoll
der
Gemeindeversammlung
vom
22. Mai 2008, 20.00 Uhr
in
der Aula Schulhaus Büttelshausen

Vorsitz: Heinz Brütsch

Protokoll: Jörg Staub

Anwesend: 37 Stimmberechtigte

Traktanden:

1. Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 07.12.2007
2. Schlussabrechnung Sanierung Dorfkanalisation 1. und 4. Etappe
3. Schlussabrechnung Sanierung Entsorgungsplatz
4. Jahresrechnungen 2007 der Gemeinde Büttenhardt
5. Änderung von Art. 13 der Verfassung der Gemeinde Büttenhardt
6. Sanierung Schulhausheizung
7. Mitteilung aus den Referaten / Umfrage und Verschiedenes

Gemeindepräsident Heinz Brütsch eröffnet die Gemeindeversammlung mit dem Hinweis auf die ergangene Einladung sowie die gesetzlichen Bestimmungen. Mit der Traktandenliste sind auch diverse Beilagen verteilt worden. Bis heute wurden keine weiteren Anträge zur Traktandenliste gestellt. Die zugestellte Traktandenliste gilt somit als genehmigt.

Speziell begrüsst der Versammlungsleiter folgende Personen: **Elsbeth Stamm**, Lohn. Sie hat per 01. Mai 2008 die Zentralverwaltung von **Jörg Staub** übernommen. **Elsbeth Stamm** führt die Zentralverwaltung der Gemeinde Lohn schon seit bald 20 Jahren. Der Gemeinderat ist erfreut, für die wichtige Stelle der Zentralverwaltung eine kompetente Person gefunden zu haben. Dann wird auch noch **Monika Nyfeler** begrüsst. Sie wird für die Schaffhauser Nachrichten von der Büttenhardter Gemeindeversammlung berichten und zu guter Letzt noch **Uwe Steuer**, welcher in Büttenhardt wohnt und sich als deutscher Staatsbürger für den Ablauf der Gemeindeversammlung interessiert. Diese drei Personen sind nicht stimmberechtigt.

Es wird festgestellt, dass 40 Personen anwesend sind, wovon 37 Stimmberechtigte. Als Stimmzähler werden die gewählten Judith Brütsch und Thomas Buchmann ihres Amtes walten.

Nach dieser Einleitung eröffnet Gemeindepräsident Heinz Brütsch die Gemeindeversammlung mit dem Hinweis auf die Bestimmungen des Gemeindegesetzes.

Mit der Rechnung liegen heute Abend noch 2 Blätter auf. Eines betrifft die Rechnung und das andere Traktandum 5. Im Revisorenbericht stimmen die Beträge von Aufwand und Ertrag nicht mit dem Rechnungsausdruck überein. Revisorin Andrea Kohl hat die Differenz bemerkt. Der Gemeinderat hat dann entschieden, die Stimmberechtigten anlässlich der heute stattfindenden Gemeindeversammlung zu informieren.

Bisher sind keine Änderungen beantragt worden. Aus der Versammlung ebenfalls nicht. Die Traktandenliste gilt somit als genehmigt.

1. Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 07.12.2007

Gemeindepräsident Heinz Brütsch verweist auf den Beschluss einer früheren Gemeindeversammlung das Protokoll nicht mehr zu verlesen. In Traktandum 6 bat **Hans Peter Matter** im Zusammenhang mit den privaten Anschlüssen den Gemeinderat sich noch bei Peter Waldvogel zu erkundigen. Dieser konnte aber auch keine weiteren Aussagen zu diesem Thema machen.

Der Gemeinderat und die Rechnungsprüfungskommission haben das Protokoll geprüft und für korrekt befunden. **Antrag von Gemeindepräsident Heinz Brütsch:** Abnahme des Protokolls mit den erwähnten Korrekturen. **Beschluss der Gemeindeversammlung:** Das Protokoll wird einstimmig genehmigt. Keine Gegenstimme und keine Enthaltungen.

2. Schlussabrechnung Sanierung Dorfkanalisation 1. und 4. Etappe

Beide Etappen sind im 2007 abgeschlossen worden. Wie aus der Zusammenstellung ersichtlich sind die Kredite überzogen worden. Aufgrund der unerfreulichen Situation hat sich der Gemeinderat mit dem Ingenieur getroffen. Gleichzeitig wurde das Gespräch auch zum Anlass genommen, die beiden restlichen Etappen zu besprechen. **Finanzreferent Ruedi Gusset** erklärt, die einzelnen Posten zum Projekt. Bewilligt wurden für die erste Etappe CHF 132'000.—. Im Laufe der Realisierung traten verschiedene Probleme auf, was schliesslich zu Kosten von fast CHF 200'000.— führte. Nach Abzug der Anschlussgebühren von den Anstössern sowie dem Anteil der Subventionen der Gebäudeversicherung und des Anteils der RWV Reiatwasserversorgung verbleiben Nettokosten von CHF 177'000.— sowie eine Kostenüberschreitung für die 1. Etappe von rund CHF 40'000.—. Dies ist natürlich sehr unerfreulich. Diese Mehrkosten können zum Teil erklärt werden: zum Beispiel mussten alle Kanalisationsdeckel bis zum Damm ersetzt werden. Dann wurde bei Grabarbeiten im Gässli festgestellt, dass die dort verlegten Betonrohre praktisch verstopft waren. Diese Detailinformationen sind im Sinne einer Vorinformation zu verstehen. Die Genehmigung der effektiven Kosten erfolgt mit der Abnahme der Investitionsrechnung. Die Etappe 4 weist Mehrkosten von rund CHF 28'000.— auf. Ursprünglich war der Ausbau nur bis auf die Höhe der Liegenschaft Ott geplant. Der Ausbau erfolgt dann aber bis auf Höhe der Einmündung der Oberdorfstrasse, was einen Teil der Mehrkosten begründet. Zudem ging der Gemeinderat bei der Offerte für das Ingenieurhonorar davon aus, dass das Honorar für beide Etappen gelten würde, was leider nicht der Fall war. Gewisse Bauverzögerungen hätten ebenfalls noch zu Mehrausgaben geführt. Ruedi Gusset schliesst seine Aufstellung mit der Bemerkung, dass gut die Hälfte der Überschreitungen mit Mehrleistungen begründet werden können. Hans Peter Matter ist der Meinung, dass die Gemeindeversammlung in beiden Fällen Bruttokredite gesprochen habe. Demnach ist die effektive Differenz noch grösser.

Ruedi Gusset ist sich da nicht ganz sicher. Hans Peter Mater bekräftigt seine Aussage, dass es sich bei Kreditzusagen in der Investitionsrechnung jeweils um Bruttokredite handle. **Tiefbaureferent Robert Fisler** legt der Versammlung die weitere Vorgehensweise für die 2. und 3. Etappe dar. **Christian Güdel** ist sich nicht mehr ganz sicher, ob er eine Gedächtnislücke hat. Hat die Gemeindeversammlung für alle 4 Etappe einen Bruttokredit gesprochen oder nicht? Wenn ja müssten dann Vorleistungen für andere Etappen als Minusaufwand erscheinen? Gemäss **Ruedi Gusset** wäre das bei der Strassenbeleuchtung der Fall. **Thomas Buchmann** hätte noch gerne gewusst, ob es bei der Etappe 4 keine EKS Rechnung gibt. **Ruedi Gusset**: Doch es gibt einen kleinen aber unbedeutenden Anteil.

3. Schlussabrechnung Sanierung Entsorgungsplatz

Der Gemeinderat legt heute der Gemeindeversammlung auch die Schlussabrechnung der Sanierung Entsorgungsplatz vor. Leider weist auch dieses Traktandum erhebliche Mehrkosten auf. **Umweltreferent Felix Muhl** erklärt die abweichenden Kosten. Die Parzellierung, welche fast CHF 4'000.— gekostet hat, war im Budget nicht enthalten, musste aber aufgrund des belasteten Standortes gemacht werden. Das gleiche gilt für den Erdwall, welcher für die Erweiterung des Deponieplatzes unabdingbar war. Die Erstellung und Vergrösserung des Parkplatzes war auch einiges teurer als geplant, da die Firma B&R Egli, Thayngen viel mehr Füllmaterial herbeischaffen musste, als ursprünglich vorgesehen. Während der Bauphase wurde der Gemeinderat durch die Firma B&R Egli informiert, dass Mehrkosten entstehen würden. Der Gemeinderat hat dann entschieden seine Finanzkompetenz auszuschöpfen. **Felix Muhl** ist der Meinung, dass die Anlage nach Fertigstellung eine gefreute Sache ist. Zudem konnten drei Sachen miteinander erledigt werden, nämlich: Landabtausch, Wiedereröffnung der Grube und Erweiterung des Parkplatzes. Die Vermessung, welche der Parzellierung vorangehen musste, wurde kostengünstig durch Felix Berger erledigt. Für **Christian Güdel** ist klar, dass die Kosten belegt werden können. Trotzdem ist er der Meinung, dass eine Kostenüberschreitung mit Faktor 2,5 überraschend hoch ist. **Felix Muhl** betont nochmals, dass zusätzliche Arbeiten wie Wall, Landabtausch etc. erledigt worden sind. **Finanzreferent Ruedi Gusset** macht ebenfalls nochmals auf den Umstand aufmerksam, dass der Gemeinderat während der Realisierung des Projektes realisierte, dass die Kosten deutlich höher als budgetiert ausfallen würden. Er hat deshalb von seiner Finanzkompetenz Gebrauch gemacht und das Projekt in einem Zug fertig gestellt. Es wäre auch möglich gewesen, das Projekt zwei zu teilen und den zweiten Teil den Stimmbürgern nochmals zur Abstimmung vorzulegen. Der Gemeinderat ist erfreut über das Resultat und auch darüber, dass die Entsorgung praktisch reibungslos funktioniert. **Max Leeser** teilt diese

Ansicht und ist der Meinung, dass die Deponie jetzt auch so ist, wie sie der Kanton eigentlich verlangt. Gemäss **Felix Muhl** bestätigen dies verschiedene Zusammenkünfte mit Vertretern des Kantonalen Amtes für Umweltschutz. Nur für den Kompost besteht eine Sonderbewilligung, da grundsätzlich alle drei Komposthaufen zugedeckt sein sollten. **Ruedi Gusset** bemerkt noch, dass die Betonelemente für die Bauschuttentsorgung gesponsert sind. Felix Muhl hat eine gute Nase günstige Gelegenheiten. **Gemeindepräsident Heinz Brütsch** dankt **Felix Muhl** und auch **Ruedi Gusset** für den grossen Einsatz.

4. Jahresrechnungen der Gemeinde Büttenhardt

Finanzreferent Ruedi Gusset präsentiert die Laufende Rechnung 2007 im Überblick. Insbesondere beim Ergebnis der Steuern konnte das Ergebnis fast auf den Franken genau erreicht werden. **Ruedi Gusset** geht die Rechnung Seite für Seite durch. Er bittet die Anwesenden sich bei Fragen zu einzelnen Posten sofort zu melden. Beim Posten 140 Feuerwehr müssen Aufwand und Ertrag saldiert werden. Das wurde im Budget noch anders dargestellt. Beim Posten 2 Bildung ist festzuhalten, dass die Schülerzahlen rückläufig sind und dies in Zukunft Auswirkungen auf die Rechnung haben wird. Posten 620 Strassenverkehr: Hier ist die Beleuchtung beim Schulhaus zum Parkplatz realisiert worden, was zu einer wesentlichen Verbesserung der Sichtverhältnisse geführt hat. Posten 651 Nahverkehr: Hier machen sich die zusätzlichen Postautokurse in der Rechnung bemerkbar. Diese sind halt nicht gratis zu haben. Posten 720 Wasserversorgung: Das Wasserversorgungsprojekt wurde von allen Gemeinden bewilligt und liegt zur Zeit beim Regierungsrat. Posten 712 Abwasserreinigung Kläranlagen: Die RWV, welche auch die Rechnungsstellung der Gemeinde für die Abwassergebühren macht, hat den Abrechnungsmodus geändert. Aus diesem Grund fallen im ersten Jahr kleinere Mengen an, welche in Rechnung gestellt werden können, was zu geringeren Einnahmen führte. Gleichzeitig ist, mit einiger Verspätung, die Schlussrechnung der ARA Röti für die Sanierung eingegangen, was zu einer verlängerten Amortisation der restlichen Schuld in der Bilanz führt. Konto 781.3181 Beiträge an IG Fleisch vom Reiat: **Peter Waldvogel** hätte gerne gewusst wieso das Budget so massiv überschritten wird. **Ruedi Gusset** erklärt, dass keine grosse Überschreitung vorhanden ist, da die Aufwendungen mit den Erträgen unter Konto 781.4360 Rückerstattung von Kadavergebühren verrechnet werden müssen. **Hans Peter Matter** interessiert sich für die Einnahmen unter Konto 810.4390 Verschiedene Einnahmen (Versicherungsleistung) Forstverwaltung: **Ruedi Gusset** erläutert, dass es dabei um einen Versicherungsfall aus dem Jahr 2006 handelt, bei welchem die Versicherungsleistung erst im Jahre 2007 ausbezahlt worden ist. Konto 900.4001 Quellensteuer: **Hans Peter Matter**

möchte wissen, wieso dieses Konto einen solch starken Zuwachs erfahren hat. **Ruedi Gusset** erklärt, dass im vergangenen Jahr verschiedene ausländische Arbeitnehmer mit Quellenbesteuerung in Büttenhardt Wohnsitz genommen haben. Es ist aber nicht zu erwarten, dass der Saldo dieses Kontos auf der gleichen Höhe verharren wird. Aufgrund von verschiedenen beabsichtigten Massnahmen bei der Steuergesetzgebung ist mit einem Rückgang zu rechnen. Im Posten 942 Liegenschaft des Finanzvermögens ist noch eine Neuerung eingeführt worden. Die Zinsen für die Hypothek auf dem alten Schulhaus werden neu im Aufwand des Finanzvermögens belastet. Zudem mussten im alten Schulhaus aufgrund des Alters des Gebäudes noch zwei Investitionen in die Elektroinstallationen und das Kamin getätigt werden. Nach der Beratung der Laufenden Rechnung 2007 werden auf Nachfrage von **Ruedi Gusset** keine Rückkommensanträge gestellt.

Bei der Präsentation der Investitionsrechnung 2007 macht **Ruedi Gusset** den Hinweis, auf die Schlussrechnung der Sanierung Kläranlage Röti, wie unter der Laufenden Rechnung schon kurz erwähnt. Die Schlussabrechnung der Ferienheimstrasse wird erfolgen, wenn alle Kosten zusammen getragen sind. **Hans Peter Matter** hat festgestellt, dass die Bezeichnung vom Konto 240.06 in der Bilanz geändert worden ist. **Ruedi Gusset** begründet dies wie folgt: Vom Kanton sei ein Ruffel gekommen, da bei der Bildung der Rückstellung noch gar kein Projekt bestanden habe. Der Gemeinderat hat aber entschieden, diese Rückstellung nicht aufzulösen da das Projekt den Stimmberechtigten demnächst vorgelegt werden soll, um dann im Jahr 2009 realisiert zu werden.

Gemeindepräsident Heinz Brütsch bedankt sich bei **Ruedi Gusset** für die speditive Behandlung der Rechnung 2007 sowie für die geleistete Arbeit. Er erteilt **Markus Brütsch** das Wort. Dieser entschuldigt sich zuerst für den Lapsus der Rechnungsprüfungskommission mit den Zahlen. **Markus Brütsch stellt den Antrag** sämtliche Rechnungen, d.h. die Laufende Rechnung, Investitionsrechnung sowie die Abrechnungen der Fonds und Spezialfinanzierungen in einer Abstimmung abzunehmen. ***Der Antrag der Rechnungsprüfungskommission zur Abnahme der Rechnungen wird von der Gemeindeversammlung einstimmig angenommen.***

Nachdem die Rechnungen 2007 abgenommen sind, bedankt sich **Heinz Brütsch** nochmals beim Finanzreferenten und dem scheidenden Zentralverwalter. **Jörg Staub**, welcher fast 20 Jahre das Amt des Zentralverwalters ausgeübt hatte. Der Gemeinderat ist froh, in der Person von Elsbeth Stamm eine sehr gute Nachfolgelösung gefunden zu haben. Zuletzt gilt der Dank auch noch an die Kollegin und die Kollegen im Gemeinderat. Die Zusammenarbeit im Jahre 2007 war weiterhin sehr gut.

5. Änderung von Art. 13 der Verfassung der Gemeinde Büttenhardt

Gemeindepräsident Heinz Brütsch erklärt der Versammlung, dass Art. 13 der Gemeindeverfassung Büttenhardt festhält, welche Ämter an der Urne gewählt werden müssen. Es muss demnach heute über eine Änderung von Art. 13 Absatz h, sowie eine Ergänzung des gleichen Artikels durch die Absätze j) und k). Bei Absatz h) hat sich die Situation geändert. Bei Absatz j) gibt es jetzt neue die VOR Verbandsfeuerwehr Oberer Reiat und Absatz k) soll für allfällige zukünftige Möglichkeiten als Vorsichtsmassnahme in die Verfassung aufgenommen werden. Insbesondere die Aufnahme von Absatz j) wurde vom Kantonalen Amt für Justiz und Gemeinden (Meinrad Gnädinger) verlangt. **Markus Brütsch** richtet an den Gemeinderat folgende Fragen: Wenn es sich bei vielen Ämtern um reine Bestätigungswahlen handelt, ob es dann nicht Sinn machen würde, wenn dem Gemeinderat die Kompetenz eingeräumt würde, für solche Ämter eine stille Wahl durchzuführen. **Markus Brütsch** verzichtet auf einen Antrag möchte die Frage aber doch zur Diskussion stellen. Viele Gemeinden sind in der Zwischenzeit zu diesem Vorgehen übergegangen, v.a. um den Aufwand zu mindern. Der Gemeinderat nimmt diese Anregung gerne entgegen. Nachdem keine weiteren Wortbegehren mehr sind lässt der Versammlungsleiter über das Traktandum abstimmen. **Antrag Gemeindepräsident Heinz Brütsch:** Änderung der Gemeindeverfassung Art. 13, Absatz h) heisst neu:

h) die drei Delegierten der RWV (davon mind. ein Mitglied des Gemeinderates)

Absatz j) und k) werden neu eingefügt mit folgendem Wortlaut:

j) die zwei Mitglieder der Verbandskommission der Verbandsfeuerwehr „Oberer Reiat“ (davon ein Mitglied des Gemeinderates)

k) die Vertretung in den Legislativorganen von Zweckverbänden, in denen die Gemeinde Büttenhardt Mitglied ist, soweit die Verbandsordnungen nichts anderes bestimmen.

Entscheid der Gemeindeversammlung: Die Gemeindeversammlung stimmt dem Antrag des Gemeinderates ohne Gegenstimme bei keiner Enthaltung zu.

6. Sanierung Schulhausheizung

Gemeindepräsident Heinz Brütsch erwähnt zu diesem Traktandum, dass die Anwesenden im Zusammenhang mit der Rechnung bereits schon etwas zu diesem Traktandum gehört haben. Mit diesem Hinweis übergibt er das Wort an **Finanzreferent Ruedi Gusset**. Dieser erklärt der Versammlung, dass das Schulhaus das nächste Jahr 20 Jahre alt wird. Gemäss einer Expertise kann die Heizung vielleicht noch fünf Jahre weiter betrieben werden, dann dürfte aber Schluss sein. Der Gemeinderat hat deshalb verschiedene Varianten von Heizungsarten prüfen lassen und zwar Holzschnittel, Holzspalten, Erdsonde sowie Pellets. Jede Heizungsart hat ihre Vor- und Nachteile. Die Pellets haben zum Beispiel den Vorteil, dass es sich um erneuerbare Energie aus der Region handelt. Wie **Hans Peter Matter** schon richtig festgestellt hat, ist die Rückstellung Goldmillionen in Rückstellung Sanierung Heizung Schulhaus umbenannt worden. Der Gemeinderat hätte gerne einen Auftrag, die Erneuerung der Heizung im Schulhaus zu planen und im Rahmen des Voranschlages 2009 einen konkreten Antrag zu Handen der Gemeindeversammlung zu stellen. **Christian Güdel** will wissen, ob es nur um die Planung oder mehr geht. **Ruedi Gusset** hält fest, dass es im Moment nur um die Planung geht. Der Auftrag zur Sanierung soll dann im Rahmen des Budgets 2009 gestellt werden. **Walter Gfeller** findet es richtig, dass der Gemeinderat Alternativen zur Ölheizung prüft. **Hans Peter Matter** hätte gerne gewusst, ob ein Nutzungskonzept für das Gebäude besteht. Es ist ja zurzeit nicht sicher, wie es mit der Schule weiter gehen wird. Das ist im Moment nicht der Fall. Der Gemeinderat geht davon aus, dass das Gebäude auch in den nächsten Jahren noch als Schulhaus genutzt werden kann. Fotovoltaik kommt auf jeden Fall nicht in Frage, da das Gebäude nicht genügend nach Süden ausgerichtet ist. **Andres Brütsch** ist der Meinung, dass alternative Energien Folgekosten bedeuten, die im Voraus nicht genau beziffert werden können. Seiner Meinung nach läuft eine Ölheizung problemloser und einwandfreier. **Ruedi Gusset** bestätigt dies. In der Regel läuft eine Ölheizung problemloser. Holz hingegen ist relativ aufwändig. Eine Ölheizung und auch eine Heizung mit Erdsonde laufen in der Regel ohne Probleme. **Theres Brütsch** erkundigt sich, ob sich der Gemeinderat auch Gedanken über die Auflösung der Rückstellung und den Weiterbetrieb der bisherigen Heizung gemacht hat. Dies kommt eher weniger in Frage, da der Gemeinderat das Geld nachhaltig investieren möchte und dann sicher nicht als Rückstellung stehen lassen könne. **Hans Peter Matter** hätte noch eine Bitte. Bei den Vorschlägen, die der Gemeindeversammlung im Herbst unterbreitet werden sollen, wäre auch gut, wenn der Gemeinderat die jährlich anfallenden Betriebskosten aufzeigen könnte. Der Gemeinderat wird diese Überlegungen berücksichtigen. **Antrag Gemeindepräsident Heinz Brütsch:** Auftrag an den Gemeinderat verschiedene Offerten für die Sanierung der Heizung im Schulhaus einzuholen und zwar unter den Gesichtspunkten Nachhaltigkeit, Ökologie und Effizienz. **Die Gemeindeversammlung stimmt diesem Antrag ohne Gegenstimme zu.**

7. Mitteilung aus den Referaten / Umfrage und Verschiedenes

Gemeindepräsident Heinz Brütsch bittet seine Gemeinderatskollegin und –kollegen aus ihren Referaten zu berichten. Für **Schulreferentin Maya Güdel** läuft in der Schule im Moment am Meisten. Ab nächstem Schuljahr, d.h. ab August 2008 werden in Büttenhardt zwei 1. bis 3. Klassen geführt. Parallel dazu in Lohn zwei 4. bis 6. Klassen. Ziel ist es mit dieser Lösung vernünftige Klassengrössen zu erreichen und die Schulhäuser in beiden Gemeinden gut auszulasten. Eine Orientierung der Eltern und betroffenen Kreise hat bereits in Lohn im Rest. Gemeindehaus stattgefunden. Am 10. Juni 2008 soll nochmals ein Elternabend zu diesem Thema stattfinden. Am 26. Juni 2008 gibt es dann in beiden Schulhäusern einen Tag der offenen Schulhäuser. Dies soll den betroffenen Kreisen die Möglichkeit einräumen, das andere Schulhaus kennen zu lernen. In beiden Gemeinderäten finden im Moment sehr intensive Diskussionen wegen der Finanzierung statt. Etwas muss aber trotz der ganzen Entwicklung ganz klar gesagt werden. Es findet keine Bildung eines Schulkreises statt. Dazu braucht es nämlich auch eine Oberstufe. Die Schulbehörden beider Dörfer hoffen, dass die Verträge zwischen den beiden Schulen bis Ende Juni unterzeichnet werden können. Auch in diesem Zusammenhang sei klar festgehalten, dass keine Fusion der beiden Schulen stattfindet. Es wird auch weiterhin in beiden Dörfern eine vom Volk gewählte Schulbehörde geben. **Dieter Schmid** will wissen, für welche Zeitspanne diese Lösung gedacht ist. **Maya Güdel** antwortet, dass dies vom neuen Schulgesetz abhängig ist. Grundsätzlich besteht in den beiden Schulbehörden natürlich die Hoffnung, dass mit diesen eingeleiteten Massnahmen und Vorleistungen die Chancen steigen, dass die Schule in den beiden Dörfern bestehen bleibt. **Gemeindepräsident Heinz Brütsch** ist es noch wichtig zu erwähnen, dass der Kontakt zur Nachbargemeinde Stetten auch weiterhin bestehen bleibt, auch wenn Lohn und Büttenhardt im Moment ihre Zusammenarbeit intensivieren. **Walter Gfeller** hat gehört, dass im übernächsten Schuljahr nur noch eine Klasse in Büttenhardt geführt werden soll. Gemäss **Maya Güdel** kann darüber noch keine konkrete Aussage gemacht werden, denn das neue Bildungsgesetz soll die Grösse der Klassen bestimmen. **Markus Brütsch** als Kantonsrat war an der langen Lesung über das neue Bildungsgesetz mit dabei. Bei einer Volksabstimmung wird es schwierig zu sagen, wie das Volk entscheiden wird. Er persönlich findet die angestrebte Lösung gut. Für **Maya Güdel** ist auch noch nicht sicher, ob für die Oberstufe der Schulort Thayngen oder Schaffhausen sein wird. In Sachen Spitex herrscht im Moment Funkstille; in Thayngen läuft im Moment gar nichts. Gemäss Heinz Brütsch ist die Gemeinde Büttenhardt aber mit **Maya Güdel** und **Ruedi Gusset** sehr gut vertreten, falls der Ball ins Rollen kommt.

Baureferent Robert Fisler berichtet aus dem Baureferat. Die gebildete Kommission für die Zonenplanung ist im Moment wieder mit dem Kanton am verhandeln. Zur Zeit beträgt die Ausnützung der Bauzone in Büttenhardt ca. 72 %. Eigentlich fordert der Kanton aber eine Ausnützung von 75 % oder mehr, bevor über eine Erweiterung der Bauzone verhandelt werden kann. Grund für die relativ tiefe Ausnützung ist ein noch relativ grosser Anteil von grossen Häusern mit schlechter Ausnützung. Daneben sind natürlich auch noch einige Bauplätze, welche noch nicht im Verkauf sind. Zum Thema Internet hätte **Hans Peter Matter** eine Frage. Er hätte gerne gewusst, wie viele Besucher z. Bsp. im April die Homepage von Büttenhardt besucht haben. Zum ADSL-Anschluss kann Robert Fisler mitteilen, dass er noch nicht ganz alle Anschlüsse kontrolliert hat, ob diese ADSL fähig sind. In Büttenhardt ist auf alle Fälle bis auf weiteres der Empfang von Bluewin-TV nicht möglich. Gefordert wären 600 KBit download, die die Swisscom zur Verfügung stellen müsste.

Finanzreferent Ruedi Gusset berichtet über den Stand der Bauarbeiten an der Kirche in Lohn. Die Renovationsarbeiten sind zur Zeit voll im Gang. Der Boden im Innern der Kirche ist gemacht. Aussen wurde der Verputz entfernt. Das frei gelegte Mauerwerk gibt ganz interessante Einblicke in die Struktur des Mauerwerkes. Demnächst soll die Untersuchung des Dachstuhles in Angriff genommen werden. Es besteht die Hoffnung, dass vielleicht noch gewisse Zahlen an den Balken zum Vorschein kommen könnten, da eventuell alte Balken von der Vorgängerkirche beim Bau der jetzigen Kirche verwendet worden sind.

Forstreferent Felix Muhl berichtet aus dem Wald. Verschiedene Wege sind wieder in Stand gestellt worden. Es sind dies der Eselsweg, die alte „Staag“, die „Merzenstaag“, welche in Zusammenarbeit mit der Güterkorporation wieder hergerichtet worden ist. Es gilt auch noch einen Dank an Hansueli Schlatter auszusprechen, für die Arbeit, die er bei der Erstellung der Ferienheimstrasse geleistet hat. Weitere Projekte die **Felix Muhl** zurzeit noch beschäftigen sind: Neues Konzept für die Kartonentsorgung, ev. eine neue Lösung für's Chriesiland, Neuvergabe des Pachtlandes sowie die Waldbewirtschaftungsplanung.

Gemeindepräsident Heinz Brütsch macht die Versammlung darauf aufmerksam, dass im Herbst Gesamterneuerungswahlen anstehen, da die vierjährige Amtsperiode zu Ende geht. Ein erstes Flugblatt mit den entsprechenden Informationen wurde bereits an die Bevölkerung verteilt. Es sind insgesamt fünf Vakanzten plus die Leitung des Gemeindeführungstabes neu zu besetzen. Für die frei werdenden Sitze im Gemeinderat gibt es bereits positive Zeichen. Die Planung für die Aktivitäten am 1. August laufen. Die Organisation liegt in diesem Jahr beim Schützenverein. Das Datum für das Henkermöhli wurde auch bereits festgelegt. Es findet am 25. Oktober 2008 statt. Mit dem Feuerwehr-Magazin gibt es noch etwas Probleme. Im Magazin sollte die Trennung zwischen Feuerwehr und Entsorgung realisiert werden. Es stehen zwei Optionen zur Auswahl. Entweder durch bauliche Massnahmen eine Lösung anstreben oder eine Zwischenlösung wählen, damit genügend Zeit für die Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes rund um den Entsorgungsplatz reserviert werden kann. Für die

Registerharmonisierung sind durch **Ruedi Gusset** schon viele Daten erfasst worden. Wir sind im Zeitplan. Die Modellfluggruppe hat mit dem Bau der Piste begonnen. Der Fall liegt aber immer noch beim Obergericht. Der Gemeinderat hat nichts mehr unternommen, da er der Meinung ist, dass der Beschluss des Regierungsrates nach wie vor Bestand haben sollte. Eine unerfreuliche Sache hat sich in den letzten Monaten auf den öffentlichen Plätzen entwickelt. Es handelt sich namentlich um die Grillstelle beim alten Turnplatz sowie um den Dorfplatz und den Schulhausplatz. Entweder werden die Plätze in einer Unordnung verlassen oder es herrscht Lärm, welcher für die Anwohner zum Teil unerträglich ist. Es sind aber nicht nur Jugendliche aus Büttenhardt, sondern es handelt sich vielmals um Jugendliche aus anderen Dörfern oder sogar aus der Stadt Schaffhausen. Der Gemeinderat muss sich eventuell mit der Erarbeitung einer Polizeiverordnung befassen. **Hans Bühler** hätte gerne gewusst, wie es mit der Modellfluggruppe Schaffhausen nun weitergeht. Wie gehört ist der Flugplatz in Bau und die Gemeinde hat CHF 11'000.— ausgegeben, den Bau der Flugpiste aber doch nicht verhindern können. **Heinz Brütsch** erwidert, dass der Gemeinderat entschieden hat, keine weiteren Kosten in dieser Angelegenheit zu verursachen. Es sollte mit dem Entscheid des Regierungsrates erreicht werden, dass am Sonntag ein Flugverbot für Verbrennungsmotoren herrscht und dass die Clubhütte nicht gebaut werden darf. **Doris Müri** hätte gerne vom Gemeinderat gewusst, wo man sich beschweren kann, falls die Flugzeiten nicht eingehalten werden. **Heinz Brütsch** erwidert, dass noch nicht alle Punkte klar geregelt sind und der Gemeinderat diese Unklarheiten noch angehen muss. **Hans Peter Matter** hat gehört, dass der Gemeinderat Stetten entschieden hat, den Schiessbetrieb per sofort einzustellen. Der Schiessverein Stetten steht somit wahrscheinlich vor dem Aus, denn die Lösung zusammen mit dem Schützenverein Lohn konnte nicht realisiert werden.

Nachdem niemand mehr das Wort wünscht, bedankt sich **Gemeindepräsident Heinz Brütsch** bei den anwesenden Personen für das Erscheinen. Ein besonderer Dank geht an die Kollegin und Kollegen aus dem Gemeinderat sowie an den Schreiber für die gute Zusammenarbeit in den letzten Monaten. Gedankt sei auch der Bevölkerung für die Unterstützung, die immer spürbar ist. Dann geht auch noch ein Dank an die Schulbehörde, die in den letzten Wochen und Monaten eine immense Arbeit geleistet hat, mit dem erfreulichen Resultat einer guten Lösung für beide Gemeinden. Ferner hat auch die Kommission für die Pachtlandvergabe bisher gute Arbeit geleistet. Auch da ist man auf gutem Weg eine einvernehmliche Lösung zu finden. Auch an diese Leute ein herzliches Dankeschön. Ganz zum Schluss geht auch noch ein herzliches Dankeschön an die Jagdgesellschaft für die gute Zusammenarbeit. Die Vergabe der Jagdpacht wird im nächsten Januar den Gemeinderat wieder beschäftigen.

Ganz zum Schluss möchte der Versammlungsleiter noch zum Ausdruck bringen, dass dem Gemeinderat die Kontinuität wichtig ist. Die Strategische Planung wird auch über die laufende Amtsperiode weiter geführt. Einzelne Bereiche sind intensiv am Arbeiten. Der Gemeinderat sowie der Gemeindeschreiber wünschen allen Anwesenden einen schönen Sommer und alles Gute. Mit dem Hinweis auf die obligate Verlängerung im Rest. Rössli schliesst der Versammlungsleiter **Heinz Brütsch** die Versammlung.

Der Protokollführer:

Jörg Staub

Schluss der Versammlung: 22.05 Uhr